

Nach zahlreichen Diskussionen inner- und ausserhalb des Studierendenrates der Universität Luzern möchten wir, die Pro Iustitia, den Antrag auf Austritt aus dem Verband Schweizerischer Studierenden (VSS) stellen.

Zur Begründung:

Seit längerem beobachten wir die Arbeiten des VSS mit besonderem Argwohnen. Nicht zuletzt der Austritt der skuba motivierte uns, ebenfalls diesen Schritt in Angriff zu nehmen. Durch das Verfolgen der Debatten, Lesen der Protokolle und Pressemitteilungen, kommen wir zu dem Entschluss, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Mitgliedschaft im VSS, vor allem im Hinblick darauf, dass wir die Interessen unserer Studierenden vertreten, nicht (mehr) ausgewogen ist. Uns ist fraglich, wohin das Geld entschwindet, welches wir für den VSS zur Verfügung stellen (insbesondere sei auch hier nochmals zu erwähnen, dass dieses Geld aus Mitgliedsbeiträgen unserer Studierenden der Universität Luzern besteht).

Welche (Haupt-)Aufgaben wird der VSS nach der Stipendieninitiative verfolgt und inwiefern sind diese sinnvoll für Schweizer Studierende und werden dadurch überhaupt deren Interessen vertreten. Sollte sich doch der VSS bei so manchen Themen bewusst werden, wen er vertritt und nicht was? Es sollte mehr Gewicht auf Themen gelegt werden, die wirklich von studentischem Interesse sind und nicht politisch motiviert.

Anhand der Protokolle, Statuten und des Organigramms ist ersichtlich, dass es eine Reihe von Kommissionen und Arbeitsgruppen gibt, die Geschäftsleitung eine Reihe von Themen behandelt etc. allerdings sind für uns bis auf Positionspapiere, die allenfalls (objektiv?) Tatsachen feststellen, keine Ergebnisse auf nationaler Ebene erkennbar. Sollten hier nicht Vorschläge gemacht werden, was zu ändern ist und wie man dies umsetzen möchte? Meist wird viel diskutiert, debattiert und es ist ein hin und her von Argumenten: Ein klares Ergebnis (trotz wortwörtlichem Protokoll) ist nicht erkennbar. Von einer Kompromissfähigkeit kann kaum die Rede sein.

Effizientes Arbeiten, vorausschauendes, stringentes und sinnvolles Handeln!!! und vor allem das Erbringen von Leistung, ist das, was vom VSS erwartet wird. Darüber hinaus fehlt es an Professionalität. Uns ist natürlich klar, dass es sich beim Vorstand des VSS auch nur um Studenten handelt. Jedoch sollte sich der VSS im Klaren sein, dass die Personen bei Übernahme eines solchen Amtes auch in der Lage sein müssen gegenüber Leistungsträgern der Gesellschaft aufzutreten, denn nur durch offensive Aktivitäten kann auch ein Erfolg erreicht werden. Diskussionen im stillen Kämmerlein des VSS sind dafür eher kontraproduktiv.

Der VSS sollte dringend seine Organisation, Strategie und Arbeitsweise überdenken, um die wichtigen Interessen der Schweizer Studierenden wieder wirksam zu vertreten. Solange sich in diesen Bereichen nichts ändert, sehen wir uns gezwungen den Austritt aus dem VSS zu beantragen und die Interessen unserer Studierenden auf nationaler Ebene selbst in die Hand zu nehmen.

Im Hinblick auf die von uns unterstützte Stipendieninitiative werden wir bei einer allfälligen Annahme des Antrages, die Publikation des Austrittes aufschieben und erst nach der Abstimmung bekannt geben.

Im Namen der Pro Iustitia

Theresa Ruppel